

pietatis et humilitatis laude insignem', im Briefe S. 144, 27 'O vere ineffabilem virum pietate misericordia etc.' Die vorletzte Stelle S. 11, 18 'Hunc beatum regni statum' erinnert Eussner an 'Hunc Britanniae statum'; man darf aber wohl auch verweisen auf 'Nullius civitatis statum fortunatiorem beatioremve fore' bei Sextus Aurelius Epit. 13. Endlich wird 'nec ausim affirmare' S. 17, 33 mit 'nihil . . . affirmare ausim' aus dem Agricola verglichen; ich erweitere die Stelle der Vita ein wenig zu 'incerta nec possum defendere nec ausim affirmare' und gebe ihr nun an die Seite Ovid. 2 Am. IV, 1 'Non ego mendosos ausim defendere mores'.

Ich glaube somit gezeigt zu haben, dass man alle Belege Eussners durch andere ersetzen kann, die, wenn nicht immer treffender, so doch den gleichen Werth wie die von ihm gegebenen zuerkannt erhalten dürften. Da nun die von mir herbeigezogenen Vergleichsstellen mit einer Ausnahme solchen Schriften entnommen sind, welche der Verfasser der Vita auch sonst benutzt hat, so möchte die Meinung, dass derselbe den Agricola gekannt hat, nicht zu halten sein, um so weniger, als noch niemals, so viel ich weiss, einem Schriftsteller der deutschen Kaiserzeit die Kenntnis der in Rede stehenden Biographie nachgewiesen worden ist.

Eussner hat den Agricola als Vorbild des Ausdrucks gerade für die Einleitung und den Schluss der Vita in Anspruch nehmen wollen. Dafür hatte ich mich schon früher an den zweiten Brief des Sulpicius Severus gehalten. Indem ich diese Ansicht nun genauer zu begründen suchte, bin ich von einer Schrift des Sulpicius zur andern geführt worden; ich habe gefunden, dass die ganze Vita von der Ausdrucksweise und den Gedanken des Sulpicius beeinflusst ist. Meine Ergebnisse theile ich im nachstehenden mit.

Dümmler hatte zuerst entdeckt, dass die ganze Periode S. 8, 6 'Erit posthac mihi vita iocunda? Erit absque lacrimis dies aut hora? Aut tecum, o dulcissime, potero illius mentionem habere sine fletu?' dem zweiten Briefe des Sulpicius nahezu wortgetreu entnommen ist. Die Benutzung seiner Briefe geht nun aber noch weiter; man beachte die folgenden einander entsprechenden Stellen:

S. 8, 4 qui spes mea et unicum solatium fuit (S. 10, 9 qui dum viveret gaudium meum fuit).

S. 143, 20 solatium vitae praesentis amisi.

S. 8, 9 Ecce dum scribo, quod dictavit impatientia doloris, cadunt lacrimae.

S. 143, 12 dum haec ad te, frater, scribimus, fluunt lacrimae, nec ullum impatientissimi doloris admitto solatium.